

## **Modellprojekt MAE KiezPool - Sachbericht zum Projektabschluss 2006**

Projekt:

Einrichtung eines MAE - Kiezpools zur Unterstützung der Entscheidungsprozesse des Jobcenters (JC) unter besonderer Berücksichtigung kleiner Vereine/ Initiativen im Quartiersmanagementgebiet Boxhagener Platz  
Zeitraum: 01.01.06 - 31.12.06 (Maßnahmebeginn: 01.02.06)

### **1. Ausgangssituation und Idee**

In Abgrenzung zum tradierten Begriff der Erwerbsarbeit arbeitet der Verein workstation Ideenwerkstatt Berlin e.V. (im Folgenden workstation) seit 1998 in Berlin Friedrichshain- Kreuzberg zum Thema "Alternative Formen von Tätigkeit und Arbeit".

Insbesondere auf Grund der langjährigen Arbeit und Auseinandersetzung auf unterschiedlichen Ebenen (Bezirkliches Beschäftigungsbündnis AK 2/ Netz e.V.) des Vereins workstation gab es erste konstruktive Gespräche mit Vertretern des Bezirksamtes und des Jobcenters über die Machbarkeit eines "MAE - Kiezpools". Als Träger für sogenannte "1,-EURO-Jobs" führte workstation bereits von November 2005 bis Mai 2006 die Maßnahme "Arbeit neu im Blick" (20 TN Zeitraum ½ Jahr) durch.

workstation beantragte Maßnahmen im Sinne des Projektes "MAE - Kiezpool" beim JC für insgesamt 60 TN über einen Zeitraum von sechs bis neun Monaten.

Parallel dazu beantragte UBI KLiZ eV/ Mieterladen (im Folgenden UBI KLiZ) beim Senat im November 2005 über den Quartiersrat (Neuausrichtung des Quartiersmanagements) finanzielle Mittel für die Einrichtung einer Geschäftsstelle zur ersten Vermittlung zwischen Interessenten für eine Tätigkeit auf MAE - Basis und potenziellen Einsatzstellen in Zusammenarbeit mit dem Träger workstation. Der Antrag wurde im Januar 2006 vom Senat für den Zeitraum 01.02.06 - 31.12.07 (2 Anträge Zeitraum: 01.01.06- 31.12.06 und 01.01.07 - 31.12.07) mit einem Budget von ca. 30.000 EUR bewilligt.

### **2. Einrichtung Geschäftsstelle und Kooperation mit workstation**

UBI KLiZ und workstation schlossen eine Kooperationsvereinbarung bezüglich der Durchführung des Projektes "Einrichtung eines MAE - Kiezpools" ab. Der MAE - Kiezpool wurde als Projekt in den Räumlichkeiten des Vereins UBI KLiZ/ Geschäftsstelle "MAE - Kiezpool" angesiedelt.

Beide Vereine kennen auf Grund ihrer langjährigen und konkreten Arbeit im Gebiet des ehemaligen Quartiersmanagements (QM) und darüber hinaus, den daraus resultierenden Erfahrungen und der teilweise offenen, teilweise sehr gefestigten Kontakte sehr viele Menschen, die über dieses Projekt angesprochen werden sollten. Grundlage der Zusammenarbeit beider Vereine war und ist der Konsens über die freiwillige und selbstbestimmte Arbeits- und Lebensweise der teilnehmenden Menschen.

Ziel war es, auf lokaler Ebene (speziell QM-Gebiet), die teilweise seit Jahren schon vorhandene, kleinteiligen Strukturen und oft auf ehrenamtlicher und selbstorganisierter Ebene ausgeführten sinnvollen gemeinnützigen Tätigkeiten zu unterstützen.

Einerseits war es Aufgabe der Geschäftsstelle, den Einsatz von Leistungsbeziehern nach SGB II in sogenannten MAE-Stellen (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung) zu koordinieren (Verfügbarkeit) und andererseits vorhandene Einsatzfelder zu eruieren. Auf dieser Grundlage stellte sie sicher, dass die jeweils aktuelle Situation (der aktuelle Bestand) an workstation informativ weitergeleitet wird. workstation stellt über die beim JC Friedrichshain-Kreuzberg im November beantragten Maßnahmen "Aktiv im Kiez (I - III) - Der Kiezpool"" die begleitenden, betreuenden und qualifizierenden Maßnahmen im Rahmen der MAE's und die Verwaltung und Organisation der Begleitung, Betreuung und Qualifizierung der eingesetzten Leistungsbezieher über die Zahlung der Teilnehmerpauschalen der Agentur für Arbeit sicher.

Die Recherche/ Bestandsaufnahme der Bedarfe der vorhandenen Vereine, Projekte und Initiativen und die daraus sich ableitende Erarbeitung/ Bereitstellung von Einsatzfeldern/ Einsatzstellen/ Realisierungen von

Projektideen erfolgte im Zeitraum Februar 06 - Dezember 2006 im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und über die bereits vorhandenen Strukturen/ Kontakte im Kiez und darüber hinaus.

#### **Vereine/ Einsatzstellen zum Maßnahmebeginn 24.04.06:**

workstation Ideenwerkstatt Berlin e.V.  
S.O.N.E.D. e.V.  
UBI KLiZ e.V./ Mieterladen  
Bodhicharya e.V.  
GFBM e.V. / Jugendclub E - Lok  
Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.

#### **Im Verlauf des Projektes sind weitere Vereine/ Einsatzstellen hinzugekommen:**

Strohlinka e.V.  
Regenbogenforellen e.V.  
Seitenwechsel e.V.  
Netz e.V.  
Praktische Pädagogik e.V.  
Theaterkapelle e.V.  
S.C.E.N.E. 5 e.V.  
Theater Ratten 07 Freunde Ratten e.V.

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Sprechstundenangebote bzw. Vor-Ort-Präsenz im Zeitraum 01.03.06 - 31.12.06: Mo 10.00 - 13.00 Uhr und Do 16.00 - 19.00 Uhr.

Es wurden ein Logo und eine Websitestruktur entwickelt. Letztere ging vorab angedockt an die Vereinsseite von UBI KLiZ eV bereits im Februar ans Netz. Nach erfolgreicher Providersuche konnte zum April eine eigene Domain [www.kiezpool.de](http://www.kiezpool.de) geschaltet werden.

Es wurden zu Beginn des Projekts Flyer erstellt (Verteilung auf dem Wochenmarkt, im Gebiet ansässigen Initiativen/ Vereinen, Gewerberäume). Unsere Pressemitteilungen wurden von Tageszeitungen, Wochen- und Kiezblättern veröffentlicht. Regelmäßig gab es darüber hinaus Veröffentlichungen in der Stadtteilzeitung Bänsch-Echo und Zwischenberichte auf der Website.

### **4. Projektvorstellungen**

24. - 26.11.06 Berlin

"Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus" an der TU Während des Kongress waren wir an allen Tagen mit einem Infostand vertreten.

08. - 10.11.06 Hannover

Jahrestagung (Organisation: Bereich Stadtteilkulturarbeit Quartiersmanagement Linden-Süd) zum Thema: "Lokale Beschäftigung - Lokale Ökonomie: Existenzsicherung im Stadtteil".

Hierzu wurde eine PowerPoint-Präsentation und eine begleitende Broschüre erarbeitet. Eine Teilnahme als Referenten und in der Diskussion erschien sinnvoll, im Hinblick auf eine mögliche Weiterentwicklung des Projektes. Die Teilnahme war aus unserer Sicht erfolgreich. Erste Reaktionen sowohl vom Veranstalter, den ReferentInnen als auch von den Teilnehmern führten zu einem teils intensiven Informationsaustausch vor Ort als auch zu punktuell langfristig geplanten Kontakten mit möglicher Zusammenarbeit.

Wir erhielten viel Anerkennung und Zusprache für das Modellprojekt, besonders von Prof. Dr. Susanne Elsen (FH München).

22.-24.09.06 Berlin

Im Rahmen der Experimentdays 2006 (experimentcity - für eine Kultur der nachhaltigen Stadtentwicklung) in Berlin-Mitte, stellte Katja Niggemeier (R.E.M.) das Projekt am 22.09.06 im Rahmen der Arbeitsgruppe "Freie Räume und kreatives Wirtschaftspotential" vor.

Weitere Projektvorstellungen/ Gespräche/ Flyerverteilung:  
bei Lesungen, bei Filmvorträgen, auf Straßenfesten, bei Informationsveranstaltungen

## **5. Zusammenarbeit mit dem BA Friedrichshain-Kreuzberg und JC Friedrichshain-Kreuzberg**

Auf der Ebene des MAE - Geschäftsbereiches im JC war und ist das Projekt gewollt. Im Rahmen dieses Modellprojektes konnte die Zuweisung der Teilnehmer (TN) abweichend von der herkömmlichen Art und Weise erfolgen.

Auf der Ebene des Vermittlerbereiches gab und gibt es weiterhin Verständnisschwierigkeiten zum besonderen Ansatz des Projektes (Anforderungsprofil für diese Maßnahme).

Die langjährigen Kontakte von workstation/ UBI KLiZ zur ehemaligen Sozialstadträtin und zur ehemaligen Bürgermeisterin sowie deren Einflussnahme auf die Entscheidungsfindungen im JC Friedrichshain-Kreuzberg, die langjährige Teilnahme und Mitarbeit von workstation in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen (Bezirkliches Beschäftigungsbündnis AK 2/ Netz eV/.) sowie die aktive Unterstützung auf der Ebene des MAE - Geschäftsbereichs- (GF) Bereiches des JC haben dazu beigetragen, dass im Jahr 2006 drei Maßnahmen à 20 TN erfolgreich durchgeführt werden konnten.

## **6. Was hat der "MAE - Kiezpool" für das Gebiet (QM Boxhagener Platz) gebracht?**

Das Besondere im Anforderungsprofil der Maßnahmen war 1. die ehrenamtliche/ selbst organisierte Aktivität und 2. das Bezugsgebiet (Boxhagener Platz).

Im Rahmen der Projektdurchführung wurden vordergründig ALG II - Empfänger, die bereits kontinuierlich oder sporadisch ehrenamtlich und selbst organisiert in Vereinen/ Initiativen aktiv waren, unterstützt (ca. TN = 85 %). Darüber hinaus wurden auch bisher "nicht in diesem Bereich aktive" ALG II - Empfänger eingebunden (ca. TN = 15 %).

Die TN leisteten einen wertvollen sozialen Beitrag für den Kiez und seine Bewohner und schließlich auch für sich selbst, weil unter anderem das Selbstwertgefühl in hohem Maße gestärkt wurde.

Da nicht nur bereits aktive Menschen unterstützt wurden, sondern auch "nicht aktive" Menschen erhielten auch diese eine Chance, sich auf selbstverwaltete Strukturen und deren Nutzungsmöglichkeiten einzulassen. Voraussetzung waren ein entsprechender Grad an Selbstorganisation bzw. die Bereitschaft zu lernen, Gebietskenntnisse, verschiedene Fähigkeiten und Talente und natürlich Offenheit für Neues. Diese Möglichkeit haben weitestgehend alle Teilnehmer genutzt.

Auch die bei anderen Trägern von MAE-Maßnahmen nahezu kaum praktizierte Bereitstellung von finanziellen Mitteln (arbeitsbezogene Verbrauchsmittel und Qualifizierung bei externen Bildungseinrichtungen) an die Teilnehmer stärkte die Eigenverantwortung und die aktive Tätigkeit in den oft selbst gewählten Projekten.

Der Verein/ UBI KLiZ als erster Anlaufpunkt für potenzielle TN und Einsatzstellen und die dann folgende Vermittlung/Kommunikation über workstation mit dem JC wurde bei den meisten Menschen als sehr positiv im Sinne von bürgernah und dem Abbau von Hemmschwellen gegenüber Institutionen wahr genommen. Dies spiegelt sich auch in der ersten Sichtung einer anonymen Umfrage unter den Teilnehmern wider, die aktuell wissenschaftlich ausgewertet wird.

Die TN waren mehrheitlich überzeugt davon, dass der Ansatz "Vermittlung/ Kommunikation auf der lokalen (aus dem persönlichen Lebens- und/ oder Arbeitsumfeld heraus) Ebene" ein Schritt in die Zukunft ist. Auch die Mehrzahl derjenigen, die vor diesem Einsatz nicht ehrenamtlich/selbst organisiert unterwegs waren, finden den Ansatz und eine entsprechende Realisierung wichtig.

Die kleinteiligen, gewachsenen Strukturen konnten gestärkt werden. Lang geplante Projekte konnten zeitnah umgesetzt werden. Die teilweise weniger intensiv vorhandenen Kontakte zwischen einzelnen Vereinen/ Initiativen wurden ausgebaut.

Know how, Enthusiasmus und soziale Kompetenz von der überwiegenden Mehrheit der TN lassen nicht nur nachhaltig wirksame Strukturen / Projekte entstehen (oder stärken diese), sondern binden, wenn auch zeitlich begrenzt, Menschen mit sozialen und/oder anderen Defiziten in die Arbeit ein und stärken so das Selbstwertgefühl dieser dadurch, wie die geleistete Arbeit wahrgenommen und anerkannt wird. Anfängliche Skepsis einiger TN wich teils großem Engagement.

Dieses Ziel konnte nicht bei allen erreicht werden. Für einige war die angegliederte Maßnahme viel zu kurz, um Erlerntes zu festigen und die positiven Erfolge "mit zu nehmen".

Andere wiederum nutzten die Chance, sich individuell fortzubilden und damit einen Grundstein für die weitere Entwicklung zu legen. So gab es Abgänge wegen Annahme von Stipendien, Gang in die Selbstständigkeit oder Arbeitsaufnahme auf dem 1. Arbeitsmarkt, aber auch die Annahme von Minijobs, die vorher kaum möglich waren. Alles in allem eine durchaus sehr positive Entwicklung.

Der gesellschaftliche und soziale Nutzen der einzelnen Aktivitäten ist ohne hin "unbezahlbar". Dieser wirkt nicht nur "im Kiez", sondern auch weit darüber hinaus - letztendlich auch in andere Erdteile, da Projektaktivitäten im Rahmen der solidarischen Entwicklungszusammenarbeit genauso vertreten sind, wie die Einkaufshilfe für die altersschwache Omi in der Nachbarschaft oder die Mieter, Arbeitslosen- und Sozialberatung für Jedermann/frau.

Im Rahmen der Bewilligung der ersten drei Maßnahmen konnten über die Regiemittel zunächst zwei, später drei sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen sowie ein Minijob für die Koordination, Anleitung und Bearbeitung der verwaltungstechnischen Aufgaben entsprechend den Vorgaben des JobCenters geschaffen werden.

## **7. Nachhaltigkeit/ Fazit/ Ausblick**

Im Rahmen des Projekts "MAE - Kiezpool" wurde eine weitere Maßnahmen "Aktiv im Kiez (IV) - Der Kiezpool" im August 2006 mit Maßnahmebeginn 06.11.06 und einer Laufzeit von 6 - 12 Monaten von workstation beantragt.

Im Rahmen der Planung von Arbeitsgelegenheiten (MAE und Entgelt - u.a. 12 Monate Laufzeit u. Angebot von Praktika) und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für das Jahr 2007 wurden in gemeinsamer Abstimmung von UBI KLIZ und workstation weitere Maßnahmen "Aktiv im Kiez (V - VIII) - Der Kiezpool" von workstation beim JC Friedrichshain-Kreuzberg mit Maßnahmebeginn 01.03.07, 01.06.07, 01.09.07 und 31.12.07 (je 20 TN) mit einer Laufzeit von 12 Monaten im November 2006 beantragt.

Zusätzlich wurden zwei ABM-Stellen beantragt.

Aus Sicht von workstation und UBI KLIZ ist das Projekt "MAE - Kiezpool 2006" erfolgreich realisiert worden. Es ist auch weiterhin notwendig, bei der Entscheidungsfindung auf der Ebene des JC bzgl. des Einsatzes von ALG II - Empfängern als "1,- EURO - Jobber" mitzuwirken.

Die Weiterführung des Modellprojekts kann aus unserer Sicht für das Jobcenter eine Profilierung in kleinem Rahmen sein. Vorhandene (scheinbar gegenteilige) Strukturen sollten genutzt werden, um innovativ Lösungen/ Wege für ein vermeintliches "Unverständnis" auf beiden Seiten zu finden.

Das Anliegen von workstation/ UBI KLIZ ist es, das Projekt "MAE - Kiezpool" weiterzuführen und zu entwickeln, weil wir überzeugt davon sind, dass kleinteilige Strukturen näher am Menschen sind. Eine für Jeden individuell zu entwickelnde, sinnhafte Tätigkeit im Sinne des Gemeinwohls kann im Grundsatz immer nur vom Einzelnen ausgehen. Um dies realisieren zu können, müssen im Detail Strukturen her, die dem Einzelnen Raum und Zeit geben, sich auf sich einzulassen, Potenziale zu entdecken und Ideen zu verwirklichen.

Eine auf Vertrauen basierende Kommunikation erhöht die Motivation zu einem eigenen, auf Selbstbestimmtheit und Selbstvertrauen aufbauendem Handeln.